

NATURWISSENSCHAFTLICHE
REISE NACH MOSSAMBIQUE

AUF BEFEHL

SEINER MAJESTÄT DES KÖNIGS FRIEDRICH WILHELM IV

IN DEN JAHREN 1842 BIS 1848 AUSGEFÜHRT

VON

WILHELM C. H. PETERS

MITGLIED DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN.

ZOOLOGIE.

I. SÄUGETHIERE.

MIT SECHS UND VIERZIG TAFELN.

BERLIN

DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER.

1852.

PACHYDERMATA. DICKHÄUTER.

Multungula. Vielhufer.

Elephas. Elephant.

Elephas africanus, Blumenbach. Der africanische Elephant.

Elephant d'Afrique. FR. CUVIER, Histoire natur. des Mammifères. Fol. Dents des Mammifères. Taf. 91. p. 221.

Elephas africanus. WAGNER, SCHREBERS Säugethiere. VI. p. 265. Taf. 317 D.

Die Elephanten kommen in der ganzen Provinz von Mossambique noch sehr zahlreich vor. Die jährliche Ausfuhr des Elfenbeins beläuft sich auf etwa 300,000 Pfund, so daß alle Jahre mindestens 10,000 Elephanten nur in diesem Theile von Africa erlegt werden. Zähne, welche 4 Arroben oder 120 portugiesische Pfund wiegen, sind sehr selten, doch sollen selbst solche vorkommen, welche 7 Arroben oder 210 portugiesische Pfund schwer sind.

Der einheimische Name dieses Thieres ist in der Macuasprache von Mossambique *itæbo*, in Querimba *nembo*, in Quellimane *dou*, in Sena, Tette, Macanga *dsou*, in Sofála *injou*, in Inhambane *nscholfo* und in Lourenzo-Marques *inhljófo*. In Sena hat man für das alte Männchen und Weibchen noch besondere Namen, indem man jenes *mubangombe*, dieses *mamuconde* nennt.

Rhinoceros. Nashorn.

Von dieser Gattung kommen nach meinen Beobachtungen nur zwei, bereits bekannte Arten in Mossambique vor. Dagegen ist es mir ebenso wenig, wie irgend einem Andern in der Naturwissenschaft gebildeten Reisenden gelungen, Beweise für die Existenz des fabelhaften

Einhorns zu erhalten. Alle Erkundigungen nach dem Einhorn führten zuletzt wieder auf das Rhinoceros zurück, von dem allerdings eine Art vorkommt, deren (vorderes) Horn über fünf Fuß lang wird, deren Körpergestalt aber ebenso wenig der eines Pferdes gleicht wie die des Flufspferdes. Zweihufige Einhörner kommen in Africa als seltene Monstruositäten unter den Antilopen vor. Auch in Europa gibt es solche monströse Einhörner, wie z. B. der in dem zoologischen Museum zu Berlin befindliche Hirsch.

Rhinoceros africanus, Camper.

R. bicornis, cornu posteriore brevior; rostro rugoso, labro producto, acuminato; auriculis truncatis.

Rhinoceros africanus. CAMPER, Acta acad. scient. imp. Petrop. 1777. II. p. 193. Taf. 5—8.

Rhinoceros africanus. WAGNER, SCHREBERS Säugethiere. VI. p. 331. Suppl. IV. p. 288. Taf. 317, i (nach Harris).

Rhinoceros bicornis. CUVIER, Recherches sur les ossemens fossiles. 4. éd. Atlas Tafel 40. 42.

Rhinoceros bicornis. A. SMITH, Illustrations of the zoology of South Africa. Mammalia. Taf. 2 (Femin.).

?*Rhinoceros keitloa.* SMITH, l. c. Taf. 1 (Mas.).

Zwei von mir mitgebrachte Schädel nebst den Hörnern, die an Ort und Stelle verglichene Beschreibung und eine genaue Zeichnung der Köpfe erlauben mir eine genaue Vergleichung der in Mossambique, unter dem 17^o Südl. Breite, gewöhnlichen Art mit denen, welche aus dem Caplande herkommen. Hiernach stimmt dieselbe durchaus mit dem *Rhinoceros africanus* oder *bicornis* überein, welchen das zoologische Museum durch Krebs erhalten hat. Unter drei Exemplaren, welche ich zu zerlegen das Glück hatte, waren zwei Weibchen und ein Männchen. Letzteres zeichnete sich von den Weibchen durch etwas längere Hörner und spitzere Schnauze aus, so daß ich glauben möchte, daß Smiths *Rhinoceros keitloa* nicht spezifisch sondern nur geschlechtlich von *Rh. bicornis* verschieden sei. Die erste Abbildung dieser Art von Camper (l. c. Taf. 5) stellt bereits eine Mittelform zwischen Smiths *Rh. bicornis* und *keitloa* dar. Es ist daher sehr zu bedauern, daß Smith weder durch Beschreibung noch Abbildungen die etwaigen Unterschiede beider Arten im Schädelbau angegeben hat.

Der einheimische Name des Nashorns ist in Sena, Tette, Macanga *pembère* oder *schipembère*, in Boror, Quellimane *puéti*, in Querimba *maera*, in Sofála *téma*, in Inhambane *bembère* und in Lourenzo-Marques *melembe*. Die Portugiesen nennen es *abada* oder *licorno*.

Rhinoceros simus, Burchell.

R. bicornis cornu anteriore longo, posteriore brevi; capite elongato, rostro rugoso, labro lato obtuso; auriculis acuminatis.

Rhinoceros simus. SMITH, Illustrations of the zoology of South Africa. Mammalia. Taf. 19.

Rhinoceros simus. WAGNER, SCHREBERS Säugethiere. Suppl. IV. p. 290. Taf. 317 K (nach Harris).

Obgleich ich keine Gelegenheit gehabt habe, das Thier selbst zu untersuchen, so habe ich mich doch von dem Vorkommen dieser Art durch ein Paar, noch durch die Haut mit einander verbundene Hörner überzeugen können, von welchen das vordere fünf Fufs drei Zoll, das hintere nur einen Fufs und einen Zoll Engl. mafs. Diese schönen Hörner stammten aus Lourenzo-Marques her.

Hippopotamus. Flufspferd.**Hippopotamus amphibius**, Linné.

Hippopotamus amphibius. SMITH, Illustrations of the zoology of South Africa. Mammalia. Taf. 6.

Das Flufspferd ist in allen Flüssen und stehenden Gewässern von Mossambique un-
gemein häufig. Die grossen Hauer, welche bis 20 Pfund schwer werden, werden in grosser
Anzahl jährlich exportirt. Man fängt dieses Thier in Fallgruben oder harpunirt es im Wasser;
letzteres ist nicht ohne Gefahr und erfordert grosse Kraft und Gewandtheit.

Einige kurze Notizen über den Bau der Eingeweide dürften nicht uninteressant sein.
Wenn man die Bauchhöhle öffnet, so sieht man anfangs nichts als die dicken Windungen des
ungeheuren Magens, vor demselben die platte, 2 Fufs breite Milz, und unter ihm einen Theil
des Darms. Der Magen besteht äusserlich aus drei, inwendig aus vier Abtheilungen. Der
Oesophagus öffnet sich nämlich in zwei gestreckte Blindsäcke, die inwendig durch eine halb-
mondförmige Klappe von einander abgesperrt werden; der rechte dieser Blindsäcke, oder
der Faltenmagen, ist um die Hälfte länger als der linke, im Innern einfach und mit einer
gefalteten Schleimhaut ausgekleidet; der linke oder der Klappenmagen ist kürzer, inwendig
durch eine einzige sehr hervorspringende breite Längsfalte der Schleimhaut wiederum in eine
rechte und in eine linke Hälfte abgetheilt, mit sehr grossen zungenförmigen Zotten bekleidet,
und zeigt oben in der linken Hälfte eine runde Öffnung, welche in den darmförmigen Pfortner-
magen hineinführt. Dieser Pfortnermagen krümmt sich in einem grossen Bogen, der zu
oberst in der Bauchhöhle liegt, von links nach rechts herüber, und steigt rechts neben dem
Faltenmagen herab, um hinter diesem in den Darm, durch eine kreisförmige Schleimhautfalte
inwendig von demselben geschieden, überzugehen; die Schleimhaut desselben ist mit Zotten
von derselben Gestalt und Grösse, wie der Klappenmagen, besetzt. Der Darmcanal ist ganz